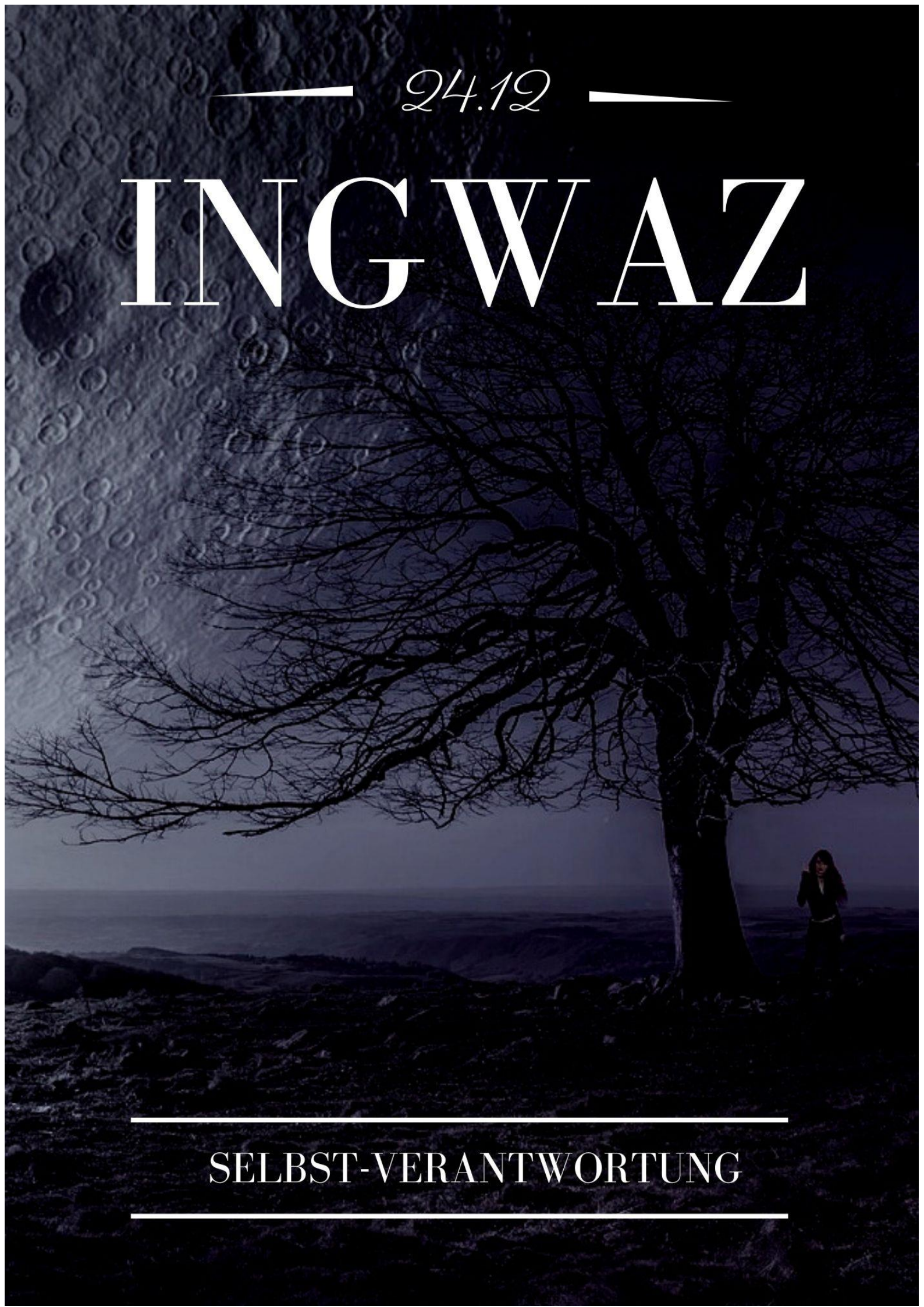




— 24.12 —

INGWAZ

SELBST-VERANTWORTUNG

SELBST- VERHERRLICHUNG

Wir treffen hier auf einen Ausdruck, der in unserer Gesellschaft a.) nicht sehr populär ist und b.) wieder einmal in seiner Grundbedeutung zu tiefst missverstanden wird. Und aus diesem Missverständnis nutzen wir dieses Seelenentwicklungsfeld bei weitem nicht in seiner Kapazität, wie es möglich wäre, und laufen eher im Gegenteil ständig auf Sparflamme.

Selbst-Verherrlichung hat bei uns häufig einen negativen Beigeschmack, nicht wahr? Da stellt sich jemand hin und erzählt einem, wie toll er ist und was er alles Großartiges kann. So stellen wir uns das meistens vor.

Wie bei allen Seelenentwicklungsfeldern gibt es mannigfaltige Abstufungen und ja, Selbst-Verherrlichung kann selbstverständlich im Protzen gelebt werden. Auch eine Seite der Medaille.

Aber letztendlich lädt uns das Feld Selbst-Verherrlichung dazu ein zu erkennen, dass wir ein Teil der großen gesamten Schöpferkraft sind und dass wir diese Schöpferkraft nutzen dürfen und können, um unsere Seelenentwicklung voranzubringen.

Mit dem Voranbringen unserer Seelenentwicklungsfelder bereichern wir nicht nur unser eigenes Leben, sondern auch das Bild, welches die Welt im Großen und Ganzen vermittelt. Je mehr Lichter leuchten, desto heller wird es.

Selbst-Verherrlichung sagt aus, dass wir die Schöpfer unseres Lebens sind. Wir sind die Schöpfer, wir haben das Spiel in der Hand und wir können wählen, schöpfen, gestalten, neu aufbauen. Was wir wollen. Wieder und Wieder.

Es ist nur ein einziger kleiner Schritt, um dahin zu kommen. Der kleine Schritt heißt:

Erlaubnis. Wir dürfen uns selbst erlauben, Schöpfer unseres Lebens zu sein.

Zu oft und zu lange wurde in unser System gepflanzt, dass es einen Gott gibt und wir seine kleinen Schafe sind. Schafe schöpfen nicht selbst, sie tun, was Gott sagt. Doch was sagt Gott?

Zu wem? Wir haben nicht gelernt und vermittelt bekommen, dass wir ein Teil dieser schöpferischen, göttlichen Macht sind. Ein jeder von uns und natürlich auch wir alle als Gesamtheit.



Zusammen ergibt alles, was ein jeder schöpft, ein großes Bild und es liegt an jedem einzelnen von uns, sein Puzzle Teil für das große Bild so schön und leuchtend auszuarbeiten, wie es gerade möglich ist. Blitzende Lichtpunkte im großen Puzzle für ein glückliches Leben und als Inspiration für andere auch leuchtende Lichtpunkte zu gestalten.

Selbst-Verherrlichung bzw. der Schöpfungsprozess ist ein verantwortungsvolles Projekt. Wir dürfen dabei Fehler machen. Mit jedem Schritt, den wir auf der Schöpfungsspirale gehen, lernen wir mehr und mehr unser Leben zu gestalten. Und ja, wir lernen auch aus unseren Fehlern. Wir lernen, was wir erfahren wollen und was lieber nicht mehr.

In dem Moment, wo wir aus den Opfer-Täter-Rollen aussteigen und zum Herrn unseres Lebens werden, können wir das, was wir im Leben erfahren, zu unseren Gunsten wandeln.

Aber Achtung: Geduld ist hier ein Riesenthema.

Sobald man erkannt hat, dass man schöpfen kann, geht es los und man erwartet, dass sich stehenden Fußes dann auch bitte alles sofort ändern möge. Aber so schnell ist das Universum in der Regel nicht. Alte – unbewusste-Schöpfungsprozesse bringen noch ihre Ergebnisse in unser Leben (manchmal etwas, was wir nicht mehr haben wollen), neue müssen erst die richtigen Einstellungen vornehmen usw.

Im Schöpfungsprozess braucht man Geduld. Du kannst es vergleichen mit dem Aufbau einer Firma. Man geht mit einer Vision, einem Traum an den Start und legt los und wenn die Firma oder der Traum sich nicht innerhalb eines Jahres erfüllt, dann geben viele ganz schnell wieder auf. Man denkt, dass es sowieso alles keinen Sinn ergebe und fallen zurück ins unbewusste Schöpfertum. Aber Aufbauen braucht Zeit. (Ja, wir kennen alle den „dummen“ Spruch: Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut), selbst in der Bibel hat Gott sieben Tage für seine Erdschöpfung benötigt.

Schöpfen braucht Zeit und Geduld. Im Schöpfungsprozess bekommen wir immer wieder die Gelegenheit, nachzujustieren, anzupassen, noch mal überdenken zu können, neu zu planen usw. Sich selbst-verherrlichen, sprich, der Schöpfer des eigenen Lebens zu sein, ist eine große Aufgabe (Achtung ein Geheimnis: es ist unser aller Lebensaufgabe) und wir tragen stets die volle Verantwortung für die eigene Schöpfung.

Alle fragen immer wieder: Was ist meine Lebensaufgabe. Und die Antwort lautet: zu schöpfen. Der Herr/ die Herrin deines Lebens zu sein. Und dann wäre die Gegenfrage: Was möchtest du schöpfen?

Das ist wahre Freiheit. Wir dürfen entscheiden, was wir schöpfen wollen. Sehr viele Menschen tun sich mit genau dieser Freiheit schwer. So viele möchten, dass jemand kommt und ihnen sagt, was ihre Lebensaufgabe ist, ihr Seelenplan, ihre Berufung. ABER, das liegt ganz allein in deiner Schöpfungsmacht. Die Frage ist daher immer: Was willst du denn? Was willst du schöpfen? Was willst du erschaffen? Wie möchtest du, dass dein Leben aussieht?

Und dann schöpfe los. Wieder und wieder, solange bis du das Ergebnis hast, mit dem du als Vision oder Wunsch einst gestartet bist.

SCHÖPFERMACHT

Wenn das Ziel sich schwer tut, Realität zu werden, dann ist es wichtig, seine eigenen Schöpfungsschritte zu überdenken. Was kann man anders machen, um das Ziel zu erreichen? Was möchte vielleicht neu ausprobiert werden? Wo muss ich vielleicht meine Komfortzone verlassen, um mein Schöpfungsziel zu erreichen?

Das Feld Selbst-Verherrlichung bringt uns dahin, genau das zu erkennen: Dass alles, der gesamte Seelenentwicklungsverlauf, das Ausleben der Kosmischen Gesetze, der Seelengebote, der Seelengesetze, das Gestalten unserer Lebensjahrsiehte, unsere Schritte auf der Seelenspirale, einfach alles in unserer Schöpfungshand liegt.

Aber nicht vergessen: Unsere Schöpfungsmacht liegt für unser Leben in unserer Hand, die Schöpfungsmacht für andere Leben liegt in den Händen der anderen. Das bedeutet aber nicht, dass wir nicht helfen dürfen, wenn Menschen oder andere Lebewesen in Not sind. Im Gegenteil, helfen ist und darf auch ein Aspekt deines Schöpfungsausdruckes sein, genauso wie es eines anderen Schöpfungsausdruckes sein kann, Hilfe dankbar (oder auch nicht dankbar) zu empfangen. Das gehört in unserem Seelenzusammensein auch dazu, dass wir uns gegenseitig helfen, eben wenn der Weg im Tunnel dunkel wird.

Aber es bedeutet nicht, für den anderen die Entscheidungen abzunehmen oder gar den Weg des anderen zu übernehmen. Es bedeutet, da zu sein und mit dem eigenen Licht so ein guter Wegweiser zu sein.

Schöpfungsmacht will gelernt sein. Und daran arbeiten wir unser ganzes Leben, bewusst oder unbewusst. Zielführender wird es, wenn wir immer bewusster an unserer Lebensschöpfung arbeiten. Dass wir jeden, aber auch wirklich jeden Aspekt unseres Lebens hinterfragen: Ist es das, was ich erfahren möchte? Wenn ja, prima. Dann gilt es zu genießen und sich an der eigenen Schöpfung zu erfreuen. Wenn nein, dann ist es Zeit hinzuschauen und daran zu arbeiten, dass sich alles so ändert, dass ich es genießen kann und mich über meine Schöpfung freue.

Und wie du sicherlich schon erkennen kannst: So geht es das ganze Leben. Wir sind im Dauerschöpfungsmodus sozusagen. Wir sind wahre Jongleure in unseren Seelenfeldern und Lebensbereichen. Und ja, das kann das Leben manchmal verdammt anstrengend erscheinen lassen. Hart und schwer. Daher nie vergessen: durchzuatmen, zur Ruhe zu kommen, einfach mal fließen zu lassen. Jeder Schöpfer und jeder Schöpfungsprozess braucht auch Pausen, um sich entwickeln zu können. Geduld ist also immer wieder eine der großen Spielfiguren, mit denen wir es im Lebensschöpfungsprozess zu tun haben.





DIE RUNE INGWAZ

Der Schöpfungsaspekt SELBST-VERHERRLICHUNG bzw. der SELBST-VERANTWORTUNG wird durch die Rune Ingwaz/Inguz symbolisiert.

Durch dein ganzes Sein, auf beiden Seiten, fließt der Strom aus der Erde bis nach oben in den Himmel und umgekehrt nimmst du vom Himmel Energie, leitest diese durch dein ganzes Sein wieder hinab zu deinen Füßen und von dort in dein Wurzelreich.

So bist du als Seele im menschlichen Körper aufgestellt - ein Wesen, verbunden zwischen Himmel und Erde. Mit der Seele verkörperst du den Himmel, mit deinem menschlichen Körper verkörperst du die Erde. Beide müssen aus ihrer Quelle gespeist werden und beide können sich gegenseitig Kraft und Inspiration schenken.

Körperlich kannst du die Rune wie folgt darstellen: Stell dich gerade hin. Nun stell dein rechts Bein über dein linkes Bein, so dass deine Füße wieder nebeneinander stehen und eine gute Verbindung zur Erde haben.

Streck deine Arme erst gerade nach oben und dann überkreuze sie wie unten deine Füße zuvor, d.h. den rechten Arm vor den linken Arm.

So siehst du von vorne aus wie die Rune Ingwaz. Halte diese Stellung ein paar Atemzüge lang. Du kannst dabei innerlich denken: „Ich bin im Fluss meiner Schöpfung - ich empfangen Energie vom Himmel und gebe sie in die Erde. Ich empfangen Energie von der Erde und gebe sie in den Himmel. Von beiden Seiten werde ich gespeist mit Energie und Kraft“



Meine Tageseindrücke

HAMSTERRAD DER GEDANKEN

Nicht immer tauchen wir ein in die Traumwelt oder in den tiefen Schlaf des Bewusstseins. Manchmal können wir gar nicht erst einschlafen und manchmal erwachen wir mitten in der Nacht und das Rad der Gedanken fängt an, sich zu drehen und zu drehen und lässt sich nicht mehr stoppen.

Häufig wälzen wir dann ein Thema, einen Lebensaspekt durch. Wir denken an die Situation, an die Menschen, die daran beteiligt sind, an die Auswirkungen, die es auf unser Leben hat, an das was wir gesagt oder getan haben, an das, was wir hätten sagen oder tun sollen usw. Das gedankliche Hamsterrad dreht sich.

In der Regel verteufeln wir solche Momente, solche Nächte, oder? Wir sind genervt, finden keinen Schlaf, sind am folgenden Morgen müde und gerädert. Wir wollen solche Nächte nicht.

Ich lade dich ein, wenn es dir auch so geht, deine Einstellung zu solchen Nächten oder Hamsterrad-Gedanken zu ändern. Sie sind nämlich Gold wert in unserem Schöpfungsprozess.

Erinnerst du dich: Gestern sprach ich von der Kraft des Geistes. Deiner Macht, der Schöpfer deines Lebens zu sein und dein Leben so zu gestalten, dass es dir darin gut geht und du die Erfahrungen machst, die du



eigentlich gerne machen möchtest. Aber um zu diesem Status zu gelangen, gehen wir häufig erstmal einen Weg der Wandlung. Unsere Schöpfungsideen sind selten von jetzt auf gleich Realität. Erst dürfen wir die Dinge oder, besser gesagt, meistens erst einmal uns selbst verändern, damit unsere Schöpfungsidee greifen kann.

Und das nächtliche Hamsterrad ist ein hervorragender Indiziengabe, dass dein derzeitiger Schöpfungswunsch noch nicht mit der Realität übereinstimmt. Du erfährst noch nicht das, was du laut deines Schöpfungsprozesses erfahren möchtest. Und den Impuls, den deine Seele dir nachts schickt, wo die Zeit gekommen ist, in die Wandlung, in die Veränderung zu gehen, kann sich dann als gedankliches Hamsterrad manifestieren.

Die Einladung ist: hier wirklich einzutauchen, um zu erkennen. Einzutauchen in die sich drehenden Gedanken, um herauszufinden, welche Schritte der Wandlung jetzt gegangen werden können, damit dein Schöpfungsimpuls wahr wird.

Das nächtliche gedankliche Hamsterrad kann dir zeigen, wo die Zeit gekommen ist, wichtige Gespräche zu führen, welche Verhaltensweisen du jetzt verändern darfst, was du vielleicht loslassen darfst in deinem Leben, um Platz für Neues zu schaffen. Im nächtlichen Hamsterrad können wir Situationen wieder und wieder durchspielen, beleuchten, um zu erkennen, wie wir gehandelt haben, was uns daran stört und was wir statt dessen hätten tun können



Das Schöne: In unseren nächtlichen Gedankenspielen dürfen wir erstmal alles ausprobieren, ohne dass es in der Realität Schaden anrichtet. Wir dürfen sagen, was wir uns sonst nicht trauen zu sagen. Wir dürfen handeln, wie wir es uns sonst nicht trauen. Wir dürfen alles, auch die „schlechte“ Seite, die „negative“ Seite darf sich austoben, um zur Ruhe zu kommen. Damit wir in eine gesunde Handlungsmitte finden, die friedlich, aber bestimmt, die Fäden unseres Schöpfungsprozesses aufnimmt.

Wenn wir immer versuchen, unsere „schlechten“ Gedanken und Impulse wegzudrücken, ohne ihnen Raum zu geben sich auszuleben, dann kann es sein, dass wir einen innerlichen Vulkan aufbauen, der sich nur begrenzt unterdrücken lässt und irgendwann ausbrechen wird. Wir müssen unsere „negative“ Seite nicht in der Realität ausleben, aber im nächtlichen Hamsterrad können wir es gefahrlos tun.

Hier Raum schaffen, um die Lava, die auch mal anfängt zu brodeln, abfließen zu lassen. Da dürfen wir innerlich schimpfen, auch mal jemanden beleidigen, ihm die Pest an den Hals wünschen oder was uns sonst noch kommt. Das ist Emotions- und Drama-Abbau. Wir lassen den Stau an destruktiven Emotionen raus, damit wir im „wahren“ Leben weiser handeln können, bewusster ohne Drama und Zerstörung.

Gestehe dir das ruhig zu, das mindert in keinsten Weise deine Heiligkeit, deinen spirituellen Weg. Im Gegenteil, es ist sehr weise. Ist es doch nächtliche Emotionsreinigung.



Ein Ausprobieren, ein Ausloten, ein Erkennen, welchen Weg man im wachen Moment einschlagen möchte. Wie man handeln möchte, so dass man sich hinterher nicht schlecht oder gar schuldig fühlt. Welche Worte man zukünftig wählen möchte, wie man zukünftig agieren möchte, um der zu sein, der man sein möchte und um das zu erfahren, was man erfahren möchte.

Darum lass dich einfach mal aufs nächtliche Hamsterrad ein, tauche ein, probiere dich aus, finde darin dein „so möchte ich sein“. Es kann dir einen Wegplan für dein Tagesleben geben.

Der Wandel gehört mit zu den Kosmischen Gesetzen. Unser Geist schöpft, hat Ideen was die Seele erfahren möchte in dieser Inkarnation und die Kraft des Wandels ist die Macht, die die nötigen Veränderungen aufzeigt. Je besser wir die Kosmischen Gesetze verstehen und bewusst anwenden, desto leichter werden diese Wandlungsphasen, spielerischer, freier und vor allem und vielleicht das Beste: ohne Drama. Wandel muss nicht dramatisch sein, muss nicht Chaos verursachen, kann, muss aber nicht.

So wie „Schöpfen“ gelernt sein will, so will auch der „Wandel“ gelernt sein. Es gehört zu unserem Seelen-Entwicklungsweg dazu. Daher noch mal meine Einladung: nicht stressen lassen, wenn das nächtliche gedankliche Hamsterrad sich dreht. Versuch nicht, es wegzuschieben, sondern steig voll ein, lote aus, probiere aus und finde heraus, welche wichtigen Erkenntnisse jetzt hier für dich zu finden sind.



AM ABEND DES 24. DEZEMBER

Ein besonderes Ereignis am 24. Dezember bei uns in der Familie ist es, dass wir die Kerzen des Weihnachtsbaumes entzünden. So ist das in vielen Familien. Am 24. Dezember wird der Weihnachtsbaum zum ersten Mal erleuchtet.

Und tatsächlich hat dieses Entzünden der echten Kerzen eine symbolische Bedeutung, um den Schöpfungsteil des eigenen inneren Lichtes zu ehren und bewusst wahrzunehmen. Was ist der große Unterschied zwischen einer Lichterkette im Baum und echten Wachskerzen? Außer, dass es energetisch anders ist?

Die Lichterkette hat in der Regel nicht die Macht, das Haus in Flammen aufgehen zu lassen. Echtes Feuer schon. Wenn du einen Weihnachtsbaum mit echten Kerzen entzündest, dann musst du dich auch darum kümmern. Aufpassen, beim Baum bleiben, sorgsam zuvor die Kerzen anbringen, so dass sie keinen Zweig abfackeln. So ein erleuchteter Weihnachtsbaum läuft nicht einfach so nebenher. Er ist viel stärker im Bewusstsein verankert, weil seine Schönheit behütet werden möchte, um keinen Schaden anzurichten. Um nicht die Schöpfung zunichte zu machen. Das heißt, du trägst bewusst die Verantwortung für deine Schöpfung - in diesem Falle der leuchtende Weihnachtsbaum.

Heute wird zudem auch die Ankunft des Christkindes gefeiert. Und ich lade dich ein, einmal frei von kirchlichen Belastungen, dir diesen Aspekt anzuschauen, denn er passt so hervorragend in das Seelenfeld: Selbst-Verherrlichung. (Die Kirche war allerdings sehr schlau, Christi Geburt auf diesen uralten Feiertag zu legen).

Es geht an diesem Tag und in dieser Nacht darum, die eigene Schöpfermacht zu feiern, unser eigenes Licht anzuzünden und hell im Sein zu erstrahlen. Jesus ist der Sohn Gottes, also ein Teil der Schöpfungsmacht. Und er bringt das Wissen auf die Erde, dass wir alle so sein können wie er. Also auch ein Teil der Schöpfungsmacht. Es passt sehr gut zusammen.

Gleichgültig, welchen Weg du wählst, es geht darum zu erkennen, dass es auch in deiner Verantwortung ist, deine Schöpfung so zu gestalten, dass sie keinem schadet, dass du nichts in Flammen aufgehen lässt. Dass du die Verantwortung für deine Schöpfung trägst. Und ja, dass du die Macht hast zu schöpfen, zu gestalten, dein Leben nach deinen Vorstellungen auszubauen und aufzubauen.

Mach vor dem Schlafen gehen die geführte Seelenreise.



Deine Ingwaz-Nacht Frage:

Nach welchem Stern möchtest du jetzt greifen
und ihn auf die Erde bringen?



4. Rauhnacht

Ingwaz Nacht

.....
Mein Titel für diesen Traum

Stichwörter:

Mein Traum



Bedeutung

TITEL

Warum ich diesen Titel gewählt habe:

Wichtige Symbole für mich in diesem Traum:

Wichtige Gefühle während des Träumens und danach:

Das hat der Traum mir zu sagen:

MEINE
INGWAZ-EINDRÜCKE



CREATIVE ART PAGE

